

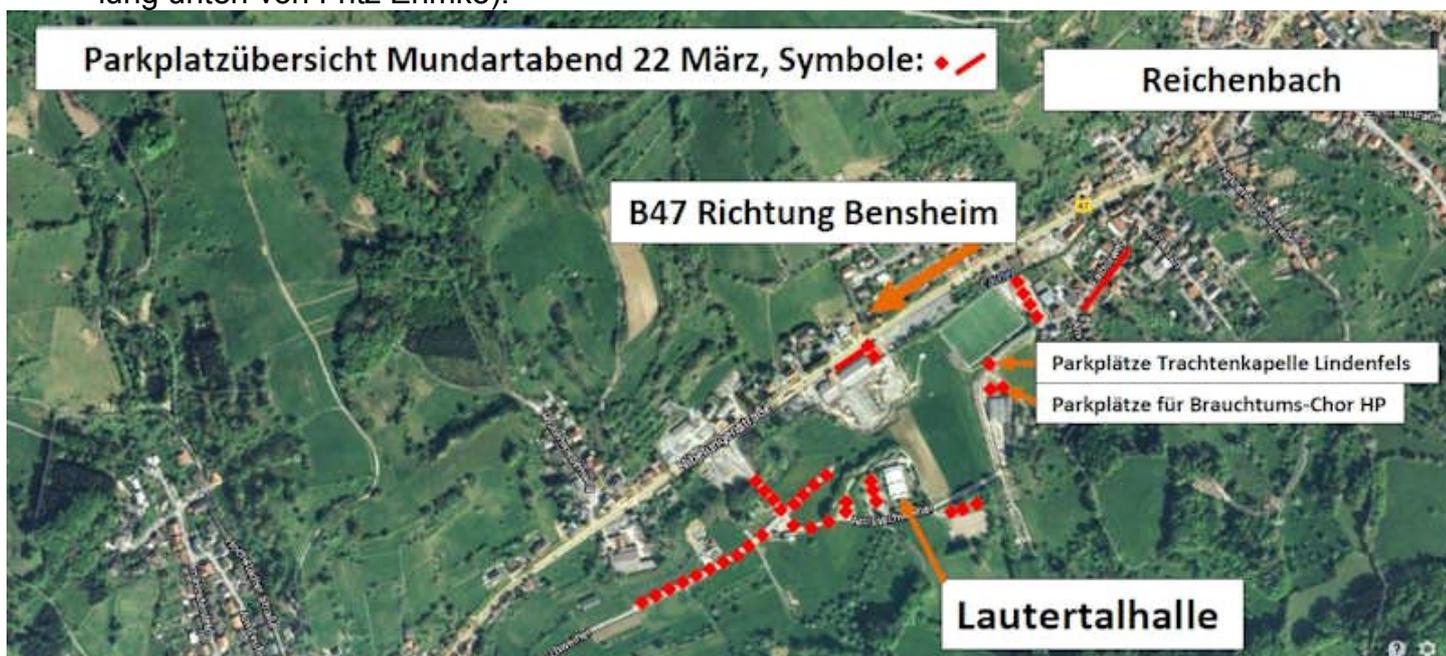
Ausgabe vom 21.03.2014

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **Auch erhöhtes Kartenkontingent ausverkauft**

Auch das nochmals erhöhte Kartenkontingent für den großen Mundartabend ist ausverkauft. Am 22. März (einem Samstag) werden über 700 Besucher die Lautertalhalle füllen und ihren Spaß mit zahlreichen südhessischen Mundartkünstlern haben.

Mit der Erhöhung, so VVR-Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger, sei die Kapazitätsgrenze aber „mehr als erreicht“. Den Organisatoren machte besonders die Parkplatzsituation an und um die Halle Sorgen. Mit zahlreichen Zusatzplätzen entlang der Nibelungenstraße und im Falltorweg wurden rund 300 Abstellmöglichkeiten für PKW`s geschaffen (siehe Darstellung unten von Fritz Ehmke).



So stehen extra für die Veranstaltung ausgewiesene Parkplätze entlang der Nibelungenstraße und in der Nähe der Halle bei Peter Hechler, Manfred Rettig, Andreas Clara, Gerhard Jost, Richard Klippel, sowie Alfred und Anneliese Bormuth zur Verfügung. Im Falltorweg können Stellplätze bei Heinz und Helmut Schneider, vor dem TSV-Sportplatz, bei der Familie Eckstein und bei Hermann Heppenheimer an diesem Abend genutzt werden.

Kaffenberger bittet trotzdem besonders die ortskundigen Lautertaler Besucher entweder in Fahrgemeinschaften zu kommen, oder auf das Auto ganz zu verzichten und durch den Falltorweg zu Fuß die Halle anzusteuern.

Einlass in die Halle ist ab 18.30 Uhr. Fritz Ehmke wird die Gäste musikalisch begrüßen. Bei VVR-Vorstandsmitglied Uschi Lech können an der Kartenkontrolle auch die Fotobücher „Reichenbach 2012 – Eine Momentaufnahme“ zum Sonderpreis von zehn Euro erworben wer-



den. Aus Anlass des 40. Gründungsjubiläums des VVR gibt es die Brunnschrift des Vereins kostenfrei noch dazu.

Um die Bewirtung der Gäste kümmern sich eine große Zahl von Helferinnen und Helfern, meistens Mitglieder des VVR in Odenwälder Tracht. Das von Helga und Gunter Hornung zusammengestellte Essen wird ähnlich appetitanregend aussehen, wie die von Fritz Ehmke gefertigte Aufnahme.

(Text: he, Fotos: fe)

## „Reichenbach blüht auf“



Ein prächtiges, farbenfrohes Bild bietet derzeit der Reichenbacher Ortseingang gegenüber dem Staudamm. Die von Mitgliedern und Freunden des VVR im letzten Herbst gesteckten Osterglocken öffneten nach den warmen Frühlingstagen ihre Blütenblätter und stehen derzeit in voller Blüte.

Seit den 1990-er Jahren bringt der VVR an vielen Stellen im Dorf die Osterglocken unter die Erde. Insgesamt dürften es bis zu

20.000 Zwiebeln sein, die sich im Gegensatz zu früher leider nicht mehr vermehren, sondern oft verkümmern. Deshalb ist eine nahezu jährliche Nachpflanzung erforderlich.

Nahezu gleichzeitig mit den Osterglocken blühen die Forsythien. Der bis zu zwei Meter hoch werdende, winterharte Blütenstrauch erstrahlt in der Sonnenfarbe Gelb inmitten einer meist noch grauen Umgebung. Osterglocken und Forsythien gemeinsam lassen den Frühling in Reichenbach und Umgebung deutlich werden und zählen mit zu den beliebtesten Frühblühern.

(Text: he, Fotos: fk)





## Schon wieder Blumenkästen zerstört

Alle Jahre wieder. Waren es im letzten Jahr Geranien, die in der Lauter landeten, sind es heuer Stiefmütterchen, deren kurzes Leben auf dem Bürgersteig ein noch schnelleres Ende finden sollte. VVR-Mitglied Rosel Reimund ist erbost. Sie geht davon aus, dass die Tat vorsätzlich geschah.

Wiederum war es eine Nacht vom Samstag auf den Sonntag und erneut wurden die Blumen herausgerissen. Bei dem Täter scheint es sich um einen wirren Menschen zu handeln, der das zerstört, was eigentlich zu aller und deshalb auch zu seiner Freude und zur Verschönerung unseres Dorfbildes gepflanzt wurde.

(Text und Foto: he)

## „Ourewäller Doanzstunn“ - Odenwälder Tanzstunde – die Zweite

Weil es beim ersten Mal allen Beteiligten so viel Spaß gemacht hat, treffen wir uns erneut zum Tanzen und zwar

**am Samstag, 12. April 2014 von 10.00 bis 16.00 Uhr  
im evangelischen Gemeindehaus in Reichenbach.**

Wer kann mitmachen?

Jeder, der Lust hat, etwas Neues auszuprobieren.

Was ist mitzubringen?

Lust am Tanzen, zum Tanzen geeignete Schuhe (glatte Sohle) und eine Kleinigkeit fürs Mittagbuffet (Kuchen, Salat, Häppchen...) Getränke werden gegen Selbstkostenpreis angeboten.

Wer sind die Ansprechpartnerinnen?

Erika Glanzner – von der Trachtengruppe der SKG Bensheim-Zell - Tanzleiterin

Simone Meister – von der Trachtengruppe Reichenbach - Organisation

Bitte Rückfragen und Anmeldungen an: [Simone.B.Meister@hotmail.de](mailto:Simone.B.Meister@hotmail.de)

Falls Sie grundsätzlich Lust an einer Odenwälder Tanzstunde haben, aber zu dem Termin nicht können, freuen wir uns auch über eine entsprechende Rückmeldung.

Simone Meister und  
Erika Glanzner



## Vogelschützer blickten auf ihr Vereinsjahr zurück

Lang war die Liste der Aktivitäten der Vogelschützer im letzten Jahr, die Vorsitzender Walter Gehbauer in Erinnerung rief: Generalversammlung, vier Vorstandssitzungen, drei Naturkundliche Rundgänge, ein gemeinsamer Rundgang im Brandauer Klinger zur Reinigung der Nistkästen, eine Vogelstimmenwanderung, eine Vogelbeobachtungstour, der Vereinsausflug an den Plattensee, Rotweinprobe bei Dietmar Bickelhaupt, Grillfest am Talweg, die Herbst- und Jahresabschlusswanderung, der traditionelle Familienabend, Arbeitseinsätze an den Teichanlagen Höllacker, Hainzenwald und Brandauer Klinger.

Rechnerin Jutta Hornung konnte über eine gesunde finanzielle Lage des Vereins berichten. Haupteinnahmequellen bleiben die Mitgliedsbeiträge, Spenden und das Grillfest im Talweg. Die Ausgaben setzen sich hauptsächlich aus Winterfutter, Verbrauchsmaterial zusammen, außerdem wurde ein Stromkabel zum Festplatz am Talweg gelegt. Manfred Schaarschmidt berichtete über die Kassenprüfung und stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig angenommen wurde. Als neue Kassenprüfer wurden Karl-Heinz Hegen, Roger Dehus und Irmgard Koepff gewählt.



Peter Essinger berichtete, dass in 14 Gebieten 392 Nistkästen aufgehängt sind. Die größte Anzahl, nämlich 38 Kästen sind im Gebiet „Steinwäldchen Auf der Binn“ angebracht, gefolgt von „Schachert“ und „Ciba-Geigy“ mit jeweils 35. Leer waren 19,9 % der Kästen. Den Löwenanteil der Belegungen nehmen natürlich wieder die Meisen in Anspruch, nämlich 59,4 %. Ansonsten wurden noch Kleiber, Baumläufer, Trauerschnäpper, Feldsperling, aber auch Mäuse und Siebenschläfer festgestellt.

Von den künstlichen und natürlichen Nestern der Schwalben, so Karlheinz Peter, waren 63 belegt. Bei der Rauchschalbe wurde sogar ein Nest mehr zum Brüten genutzt. Die meisten „Anwohner“ beherbergt Fredi Seeger, waren doch von 20 vorhandenen Nestern 10 belegt. An etlichen Häusern nisten wieder Mauersegler.

Der Dank von Walter Koepff an den Vorstand für die geleistete Arbeit erfreute nicht nur den Vorsitzenden. Abschließend zeigte Friedrich Lehrian in einer Filmvorführung was sich so in den 40 Jahren seit der Gründung der Vogelschutzgruppe unter dem Thema „Vor langen Zeiten“ alles getan hatte. Bei den Bildern aus der Gründungszeit sah manch einer, dass auch an ihm der Zahn der Zeit nicht spurlos vorübergegangen war. Da gab es Bilder von Winterfütterung, Nistkästenreinigungen, Mäharbeiten mit Handsense, Entstehung der Teiche, der Greifvogelstation, sowie der Ausflüge usw. zu sehen.

(Text: khp, Fotos: koe)



## Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 – Teil 13 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)

Dienstag, 24.03.1931 (HV): „Sonnenwendfeier am Borstein“ – Die Sonnenwendfeier am



Borstein (*Anmerkung: Ab dem Jahre 1921 errichteten die Naturfreunde Worms am Borstein zwei Häuser, die sie für Übernachtungen und als Gaststätte nutzten. 1933 wurden die Naturfreunde von den Nationalsozialisten verboten, ihre Häuser enteignet und als KdF-Wanderheime genutzt – siehe Foto links*), die am 21. d.M. von der **Reichsbannergruppe** Reichenbach arrangiert war, nahm einen glänzenden Verlauf. Aus der näheren und weiteren Umgebung waren die Reichsbannerkameraden dem Rufe der hiesigen Ortsgruppe gefolgt. Die Feier wurde eröffnet durch Abbrennen eines zusammengesetzten Holzhaufens, über dem ein Hakenkreuzabzeichen hing. Dr. Verhoeven hielt eine markante Ansprache und forderte die Anwesenden zur besseren Wachsamkeit auf, um jederzeit dem Faschismus gewappnet entgegenzutreten zu können. Hierauf kamen drei Lieder der **Arbeiter-Sport- und Sängervereinigung** zu Gehör. Nachdem noch von zwei Kameraden Gedichte vorgetragen waren, ging man allmählich dem Heimatdorfe zu.

**Samstag, 28.03.1931 (BA):** Amtsjubiläum. Am 1. April kann Herr **Bürgermeister Philipp Mink XIII.** (*siehe Foto rechts aus 1925 im Kreise des Gemeinderats*) sein 20-jähriges Jubiläum als Bürgermeister der Gemeinde Reichenbach begehen. Im August 1910 wurde er gewählt und am 1. April 1911 in sein Amt eingeführt. Im Jahre 1919 wurde er dann zum zweitenmal einstimmig und 1925 zum drittenmal mit großer Mehrheit auf weitere neun Jahre wiedergewählt. Während dieser 20 Jahre hat Reichenbach unter seiner Amtsführung einen stetigen Aufschwung genommen. Als Marksteine in dieser Aufwärtsentwicklung seien hier angeführt: Die Erweiterung der Wasserleitung in den Jahren 1912 auf 1913, die Einführung des elektrischen Lichtes 1913/14 als erste der Gemeinden unserer Umgebung, die Errichtung einer Jugendherberge, die Versorgung der Gemeinde mit Gas im Jahre 1929, die Gründung eines Verkehrsvereins und der Ausbau des Falltorweges nebst Brücke im verfloßenen Jahre. Mit geschickter Hand hat Herr Bürgermeister Mink unsere Gemeinde hindurchgeleitet durch die Kriegs- und Inflationsnöten. Und heute, inmitten dieser schweren Wirtschaftskrise, ist es erst recht nicht leicht, ein Gemeinwesen vor Erschütterungen zu bewahren. Und doch ist dies Herrn Bürgermeister



Mink bis jetzt gelungen, dank seiner 20-jährigen Erfahrung, die der Jubilar auch weiter bei bester Gesundheit in den Dienst unserer Gemeinde stellen möge!

**Samstag, 28.03.1931 (BA):** Todesanzeige. Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, verschied heute Nacht 2 Uhr mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel Herr **Anton Schattenfroh**, Steinhauer, im Alter von 69 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Schattenfroh, Reichenbach, Familie Schäfer, Darmstadt. Reichenbach, den 27. März 1931. Die Beerdigung findet Sonntag, den 29., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Montag, 30.03.1931 (BA):** Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen **Nathan Marx** sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem **Turnverein, Gesangverein „Eintracht“**, der **Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach** und Herrn Gustav Oppenheimer für die trostreichen Worte. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Lina Marx geb. May. Reichenbach, den 30. März 1931.

**Dienstag, 31.03.1931 (BA): Originelle Reklame.** Daß auch manche Kaufleute auf dem Lande es verstehen, eine geschickte und zugkräftige Reklame zu machen, beweist ein hiesiges Geschäft. Osterhasen sind eben Trumpf! Es gibt solche aus Schokolade, aus Zucker oder Pappe. Aber lebende Osterhasen? Das wäre was! Was macht das betreffende Geschäft! Es hat sich einen ganzen Stall voll Hasen zugelegt. Weiße, braune und gefleckte, allerliebste Hasen. *(Anmerkung: In allen Krisenzeiten wurden im Odenwald Hasen/Kaninchen gezüchtet, Bild links)* Diese sollen nun nicht etwa verkauft werden, ganz im Gegenteil, man bekommt sie geschenkt. Jeder Kunde erhält beim Einkauf von 1 Mark an ein verschlossenes Los, das er sofort öffnen kann. Ist es ein Gewinn, so wird ihm in einem braunen Körbchen ein lebendiger Hase überreicht. Der Nichtgewinner dagegen erhält als Trostpreis einen immerhin noch wertvollen Schokoladenhasen. Der Reklameverkauf beginnt morgen, Mittwochvormittag und soll nur bis Samstag dauern. (Textzusammenstellung und Fotos: he)



#### **Termine:**

**Samstag, 22.03. - 19.30 Uhr:** Großer Mundartabend des Verschönerungsvereins in der Lautertalhalle

**Sonntag, 23. 03. - 14.30 Uhr:** Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach/Lautern im Evangelischen Gemeindehaus



*Auch vor der katholischen Kirche in Reichenbach blühen die Osterglocken, die der Verschönerungsverein vor 2 Jahren dort gepflanzt hat (fk)*

## Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**